

Der Schrei nach Leben



Brigitte Bardot (Jahrgang 1934) war eine französische Filmdiva. Sie spielte nur kapitalschwere Rollen. Die Kinos waren ausverkauft. Sie war der Publikumsliebling. Von den Männern begehrt, von den Frauen beneidet: Die „Bri-Bri“ – so nannte man sie. Später hieß sie besonders in den Pressespalten nur noch die „B.B.“.

Sie hatte ein pompöses und luxuriöses Leben. Ein millionenschwerer Erbe, der Playboy Gunter Sachs, heiratete sie (zum Zeitvertreib). Das war bereits ihre dritte Ehe.

In einer Nacht in einer exklusiven Spielbank eines renommierten Badeortes verloren sie über eine Million. Aber sie hatten sich dabei köstlich amüsiert und stiegen fröhlich lachend in ihre Limousine. So war es einige Zeit. Plötzlich stand in den Zeitungen zu lesen:

Auf einer Party schrie Brigitte Bardot auf:

„Ich will endlich leben!“

Eine Frau, der die Welt zu Füßen lag, schreit auf: „Ich will endlich leben!“. Sie hatte erkannt: „Alles, was sie hatte, Bewunderung, Ruhm, Ehre, Geld, falsche Liebe war nicht „das Leben“.

So wie die Fürstin Eleonore von Reuß es gedichtet hat:

„Ich bin durch die Welt gegangen“.

„Ich bin durch die Welt gegangen,
und die Welt ist schön und groß
und doch ziehet mein Verlangen
mich weit von der Erde los.

Ich habe die Menschen gesehen,
und sie suchen spät und früh.
Sie schaffen, sie kommen und gehen
und ihr Leben ist Arbeit und Müh.

Sie suchen, was sie nicht finden,
in Liebe und Ehre und Glück,
und sie kommen belastet mit Sünden
und unbefriedigt zurück.

Das war genau die Situation von Brigitte Bardot, als sie aufschrie „Ich will endlich leben!“ Sie hatte nicht wahrhaft gelebt, sie hat nur existiert und zwar im Rausch: im „Goldrausch“, „Ruhmrausch“, „Bewunderungsrausch“. Sie führte ein rauschendes und berauschendes Leben, gleichsam einer „rauschenden Ballnacht“.



Sehnst du dich womöglich auch nach solch einem Rausch? Dann bleibst du ebenso unbefriedigt dein Leben lang. Wohin dich dein Rausch auch

bringt, du kommst immer belastet mit Sünden und unbefriedigt zurück.



Wir lassen uns leider sehr falsch vorprogrammieren. Das gaukelt uns etwas vor, was es real nicht gibt. Das ist wie eine „Fata Morgana“, die uns vorschwebt. Dieses „Vorprogramm“ können wir aber stoppen und ein besseres Programm einschalten. Den programmierten Terminkalender deines Lebens kannst du stornieren und neue, wahre Termine mit Gott festmachen zur heilenden Therapie.

Das Sprechzimmer der Heilung heißt „Golgatha“. Der heilende Arzt ist Jesus Christus. Seine heilende Arznei ist Sein teures Blut.

Die bleibende heilende Therapie ist die Nachfolge Jesu. Nach jedem Hinfallen und Wiederaufstehen ist sie immer wieder neu, gerade so, wie du bei jeder neuen Krankheit immer wieder zum Arzt gehst und die Medikamente nimmst.

Diese Arznei von Gott heißt: **bei Jesus bleiben!** „Einfältig bei Jesus bleiben!“

**Mache von nun
an deine Termine
mit GOTT!**



Dazu schreibe ich jetzt die Schlussverse des Liedes „*Ich bin durch die Welt gegangen*“.

Es ist eine Ruh' vorhanden

Freie Erlaubnis für Kopie und Nachdruck

für das arme müde Herz;
sagt es laut in allen Landen:
Hier wird gestillet der Schmerz!

Es ist eine Ruh' gefunden
für alle fern und nah;
in des Gotteslammes Wunden,
am Kreuze auf Golgatha“

(Eleonore Fürstin von Reuß 1835-1903)

Jesus sagt:

„Ich bin gekommen, damit die Schafe Leben und Überfluss (reiche Fülle) haben. Ich bin (darum) der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe (damit sie dieses Leben haben)“.

(Johannesevangelium 10,10-11)

Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

(1. Johannesbrief 5,12)

JESUS haben ist alles!

**Alles, was du brauchst, ist
JESUS!**